

Initivantrag zum LPT der Berliner SPD

AntragstellerIn: Juso-Landesvorstand

Der LPT möge beschließen:

Aufstehen gegen den Bundesparteitag der rassistischen Bewegung "pro Deutschland"

Unter dem Deckmantel von Islamkritik, Frauen- und BürgerInnenrechten versucht die selbsternannte Bürgerbewegung „*pro Deutschland*“ einen rassistischen Konsens in Berlin gesellschaftsfähig zu machen. „*pro Deutschland*“ - eine Koalition aus „*geläuterten Nazis*“, RassistInnen und SozialdarwinistInnen - will ihren Ableger „*Pro Berlin*“ bei ihrem Bundesparteitag in Berlin am 17. Juli in Startposition für die Abgeordnetenhauswahl 2011 bringen. Zusammen mit rassistischen Parteien wie Vlaams Beelang, Lega Nord, FPÖ sowie in einer Reihe mit Pax Europa, anderen Pro-Bewegungen und Freien Wählervereinigungen, mit MoscheegegnerInnen wie der Interessengemeinschaft Pankow-Heinersdorfer Bürger (IPAHB) hetzen sie gegen MigrantInnen und fantasieren den Untergang des „*christlich-jüdischen Abendlandes*“ durch eine „*schleichende Islamisierung*“ Europas herbei. Ihr Konstrukt eines exklusiv „*christlich-jüdischen Abendlandes*“ zielt mit rassistischen Argumenten darauf ab, über das Feindbild Islam MigrantInnen auszugrenzen. Sozioökonomische und politische Aspekte werden als kaum zu überwindende kulturelle Modelle verschleiert und der Islam als eine Art Vehikel benutzt, um soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Sicherheitswahn mit dem Grundrechteabbau zu legitimieren.

Wir nehmen die Propaganda der RassistInnen als das was sie ist: einen gezielten Angriff auf ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Menschen – unabhängig von Religion und Herkunft. Solcherlei Angriffe werden wir als SPD niemals dulden. **Deshalb rufen wir die Mitglieder unserer Partei sowie die Bürgerinnen und Bürger Berlins dazu auf, sich am 17. Juli gemeinsam mit uns am Rathaus Schöneberg gegen die Versammlung "pro Deutschlands" zu stellen. Kein Platz für RassistInnen - weder in Schöneberg, noch anderswo.**